

Verständnis und Toleranz

Alevitische Gemeinde macht interreligiösen Dialog zum Thema.

Bergkamen. Der „interreligiöse Dialog“ beschäftigte die Mitglieder des Profem-Projekts der Alevitischen Gemeinde Deutschland (AABF), die zu Besuch in Bergkamen waren. Am Seminar nahmen neben dem Vorstand und Mitgliedern der Alevitischen Gemeinschaft Kreis Unna auch zahlreiche Bürger teil. Die Profem-Seminare haben primär zum Ziel, ehrenamtliche Mitarbeiter in den Ortsgemeinden der AABF zu profes-

sionalisieren und zu qualifizieren. Grundsteine für das ehrenamtliche Engagement sind dabei das Verständnis und die Toleranz für die Vielfältigkeit der Mitbürger. Der Dialog zwischen den verschiedenen Kulturen und Religionen sei für ein gemeinsames Miteinander unabdingbar und bereite den Weg einer Partizipation innerhalb der multikulturellen Gesellschaft, so der Konsens. Nach den Grundsätzen, dass das

Fremde nicht mehr gefürchtet werden müsse, wenn es nicht mehr Fremd sei und Individualität einander ergänze und stärke, fanden die Teilnehmer Gelegenheit, die eigene Kultur und Religion vorzustellen. Projektleiterin Dilek Yildiz zeigte sich erfreut über das Interesse. Sie wünscht sich, das auch künftig die Professionalisierung und Qualifizierung der ehrenamtlichen Mitarbeiter innerhalb der AABF so gut gelingt.



Zu einem Seminar über das Thema „Interreligiöser Dialog“ trafen sich Mitglieder des Profem-Projektes der Alevitischen Gemeinde in Bergkamen.

FOTO: SARAD